

Gastinstitution: Université Lumière Lyon 2
Gastland: Frankreich
Studienrichtung: Rechtswissenschaften
Studienlevel: Diplom
Aufenthaltsdauer: 01.09.2015 - 31.01.2016

Ich habe im Wintersemester 2015/16 ein Erasmus+ - Auslandssemester an der Université Lumière Lyon 2 verbracht. Die Uni ist in zwei Campi aufgeteilt. Der alte Campus „Quais du Rhone“ (hauptsächlich für Rechts- und Wirtschaftsveranstaltungen) befindet sich in der Nähe des Stadtzentrums am Kai der Rhone, der neue Campus „Porte des Alpes“ für die meisten anderen Studienrichtungen, etwas außerhalb der eigentlichen Stadt in Bron. Trotz der scheinbar ungünstigeren Lage ist auch der neue Campus relativ leicht erreichbar (ca. 30-40 min. mit der Straßenbahn vom Campus „Quais du Rhone“).

Die Bewerbungsfrist an der Gastuniversität endete am 31.05.2015. Diese Bewerbung stellt keine große Hürde dar, da dafür nur persönliche Daten und eine vorläufige Kurswahl bekannt gegeben werden müssen. Die Gastuniversität fordert von Bewerberinnen und Bewerbern mindestens das Niveau B2 in Französisch, was ich durch ein Sprachzertifikat belegen konnte. Allerdings habe ich von anderen Gaststudierenden gehört, dass dieses Zertifikat nicht unbedingt Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist, wobei zu beachten ist, dass sämtliche Lehrveranstaltungen nur auf Französisch angeboten werden, wofür ein angemessenes Niveau sicherlich von Vorteil ist. Die Erstellung des Learning Agreements bzw. des Vorausbescheids war nicht ganz einfach, da von der Université Lumière Lyon 2 auf der Homepage kaum Kursbeschreibungen zur Verfügung gestellt werden. Ich habe mir alle meine Kursbeschreibungen per E-Mail an die Vortragenden der jeweiligen Veranstaltung organisieren müssen. Daher empfehle ich, sehr früh mit der Planung der Kurswahl zu beginnen.

Vor Beginn meines Aufenthalts war es leider sehr schwierig Informationen von der Gastuniversität zu erhalten. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die hervorragende Betreuung durch die zuständigen Personen beim BIB, sowie vor allem beim Dekanat REWI hinweisen.

Bei der Anreise habe ich mich für einen Flug entschieden, weil es sowohl preislich als auch zeitlich die sinnvollere Alternative zu Zug bzw. Auto darstellte. Leider ist der Transfer vom Flughafen, der sehr weit außerhalb liegt, in die Stadt bzw. retour seit 01.01.2016 nicht mehr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln der Stadt Lyon möglich. Dafür steht ein spezieller Zug („rhonexpress“) zur Verfügung, der einen um 13-15€ zum Stadtbahnhof „Gare Part-Dieu“ bringt.

Während meines Aufenthaltes habe ich in einem privaten Studentenheim der Organisation „Gestetud“ gewohnt. Mein Studiozimmer war 17 m² groß und verfügte über ein eigenes Bad und eine kleine Kochnische. Obwohl meine Unterkunft eher am Stadtrand lag, war sie ideal an das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel angebunden (15 Minuten zum Campus „Quais du Rhone“, 25 Minuten in die Altstadt). Ich habe diese Unterkunft vor meinem Aufenthalt im Internet entdeckt. Trotzdem würde ich dieses Zimmer im Studentenheim nicht noch einmal wählen. Zum einen war es sehr teuer (insgesamt 540€/Monat), zum anderen war es nicht wirklich möglich, soziale Kontakte im Wohnheim zu knüpfen, da es keinen Gemeinschaftsraum gab und auch sonst keine gemeinsamen Aktivitäten organisiert wurden. Daher würde ich empfehlen, entweder ins Studentenheim der Uni zu ziehen („Résidence André Allix“) oder eine WG zu suchen.

Obwohl ich es ursprünglich geplant hatte, habe ich keinen begleitenden Sprachkurs besucht, da ich eine Anmeldefrist übersehen habe. Im Nachhinein stört mich das aber nicht besonders, da die meisten anderen Austauschstudierenden, die einen solchen besucht haben, nicht zufrieden waren und diesen in den meisten Fällen vor dem Ende abgebrochen haben.

Die ersten beiden Wochen meines Aufenthaltes waren von Seiten der Gastuniversität für organisatorische Veranstaltungen für Austauschstudierende reserviert. Diese waren verpflichtend und sollten dazu dienen, uns Gaststudierenden zu erklären, welche Arten von Kursen es gibt und wie man sich für sie anmeldet. Außerdem gab es eine Veranstaltung, die ein bisschen das soziale

Leben in Lyon beschreiben sollte. Leider waren die Vortragenden meistens nicht wirklich bemüht. Trotzdem bin ich froh, dort teilgenommen zu haben, da ich die meisten FreundInnen, mit denen ich das Semester verbracht habe, dort kennengelernt habe.

An der Université Lumière Lyon 2 habe ich im Wintersemester 2015/16 die Kurse „Droit International Public“ (Völkerrecht), „Droit Institutionnel de l'Union Européenne“ (Europarecht), „Droit Constitutionnel I“ (Einführung in Verfassungsrecht) und „Vie Politique Française“ (Geschichte der frz. Politik nach 1958) besucht. Alle diese Kurse waren vom Typ „CM“ (=Vorlesung), hatten zwar unterschiedliche Semesterstundenanzahlen, waren jedoch alle 10 ECTS-Punkte wert.

Die Lehrveranstaltungen waren sehr theoretisch aufgebaut und lassen die Falllösung komplett außen vor. Die Prüfungen hatten ausschließlich die Vorlesungen als Basis, Lehrbücher oder Gesetzestexte zu kaufen war nicht notwendig. Daher empfiehlt es sich, Mitschriften von französischen StudienkollegInnen zu organisieren. Auch hier wurde hauptsächlich Wert auf das theoretische Wissen gelegt.

Während ich sehr viele Wochenstunden an der Uni hatte, hat sich der Lernaufwand für die Prüfungen eher gering gehalten.

Den Kurs „Vie Politique Française“ möchte ich speziell empfehlen, da er mir Einblick in einen Teil der französischen Geschichte geboten hat, den ich davor nicht hatte und der dazu beigetragen hat, dass ich die aktuelle französische Politik besser verstehe.

Am Beginn meiner Planung des Auslandsemesters wollte ich mir die Kurse „Droit International Public“ und „Droit Institutionnel de l'Union Européenne“ für die Fachprüfungen aus Völkerrecht und Europarecht anrechnen lassen. Allerdings fehlt in diesen Veranstaltungen das materielle Recht fast vollständig. Daher konnte ich sie mir nicht für die Fachprüfungen anrechnen, sondern musste Wahlfächer aus dem dritten Studienabschnitt wählen.

Durch mein teures Zimmer (540€) waren meine Lebensunterhaltskosten in Lyon deutlich höher als in Graz. Die sonstigen Kosten für Lebensmittel und öffentliche Verkehrsmittel (Monatskarte 30,20€) entsprechen ungefähr denen in Österreich, wobei man vor allem bei Lebensmitteln beachten muss, dass es in Frankreich größere Preisunterschiede bei Supermärkten gibt. Bei den Handyverträgen gibt es in Frankreich immer wieder spezielle Angebote, insbesondere zum Unistart. Ich habe 6,99€ pro Monat für 1000 Freiminuten/SMS und 2GB Internet bezahlt. Da auf der Uni immer nur der Inhalt der Vorlesung Prüfungsstoff war, hatte ich keine Ausgaben für Lehrbücher oder Gesetzestexte.

Ich war mit der Betreuung an der Gastuniversität während meines Auslandsaufenthalts größtenteils zufrieden. Sowohl die zuständigen Personen beim „Service des Relations Internationales“ (=BIB) als auch bei der „Faculté de droit et sciences politiques“ waren meist persönlich und per Mail erreichbar. Insbesondere der für Auslandsangelegenheiten Zuständige am Sekretariat der juristischen Fakultät war sehr bemüht, freundlich und jederzeit erreichbar.

Vor allem am Beginn des Semesters habe ich häufig Veranstaltungen der Organisation „Erasmus Lyon“ besucht. Einerseits wurden Erasmus-Partys und Bar-Abende veranstaltet, bei denen ich viele Leute kennengelernt habe, andererseits stellte „Erasmus Lyon“ auch Hilfe bei organisatorischen und behördlichen Angelegenheiten (Wohnbeihilfe, Handyvertrag, Bankkonto) zur Verfügung.

Zusammenfassend kann ich nur jedem empfehlen ein Erasmus-Semester an der Université Lumière Lyon 2 zu verbringen. Ich habe während meiner Zeit sehr viele neue Erfahrungen machen können und nette Menschen aus Frankreich und vielen anderen Ländern kennengelernt. Dazu habe ich noch mein Französisch wesentlich verbessert und das alles in einer wunderschönen Stadt.